

Warum BE ist wichtig?

Wir sprechen über freiwilliges Engagement, über ehrenamtliche Arbeit, Spontanengagement. Was bedeutet dies und warum ist es für unsere Gesellschaft eine wichtige, ja notwendige Säule?

Bei der LHM verstehen wir unter dem Oberbegriff „Bürgerschaftliches Engagement“ das freiwillige, nicht auf finanzielle Vorteile gerichtete, das Gemeinwohl fördernde Engagement von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen zur Erreichung gemeinsamer Ziele.

Engagierte reagieren auf individuelle und gesellschaftliche Herausforderungen und geben Impulse. Durch die Verbindung von Eigeninitiative mit gesellschaftlicher Verantwortung entwickeln sie Ideen und Lösungsansätze für alle Lebensbereiche.

Bürgerschaftliches Engagement ist gemeinwohlorientiert und umfasst

- Freiwilligenarbeit
- spontanes Engagement
- Ehrenämter
- Selbsthilfe
- selbst organisierte Gruppen, Vereine, Bürger*inneninitiativen und Projekte
- Unternehmensengagement,
- Spenden
- Freiwilligendienste (FSJ, FÖJ, BFD, u.a.)
- Stiftungen
- Serviceclubs (z.B. Lions-Club, Rotary-Club)
- Digitales Engagement
- Öffentlichkeitsbeteiligung sowie Partizipation von Kindern und Jugendlichen.

Aus diesem Grundverständnis können Sie vielleicht schon ablesen, warum BE für unsere Gesellschaft und das gesellschaftliche demokratische System, in dem wir leben, so wichtig ist.

In einer Demokratie zu leben heißt, dass das Volk der staatliche Souverän (die oberste Staatsgewalt) ist. Die politischen Entscheidungen werden durch den Mehrheitswillen der Bevölkerung gefällt. Dies ist so im Grundgesetz in Artikel 20 festgeschrieben.

Wenn sich Menschen also für das Gemeinwohl einsetzen, so tun sie etwas für eine zukunftsfähige Gesellschaft und stützen damit das demokratische Grundverständnis und System.

Ein Beispiel: Wie Sie sicher aus Ihrem Engagement wissen: immer wieder werden Sie mit anderen gemeinsam Entscheidungen treffen, die nicht immer von Allen mitgetragen werden, aber mehrheitlich gefasst werden. Dies ist ein Grundpfeiler der Demokratie. Deshalb ist es wichtig, dass so früh wie möglich Engagement geübt wird (z.B. in kleinen Projekten im Kindergarten, in sog. Kinderparlamenten etc.). Denn je früher man Engagement erlebt und lebt, umso intensiver ist es verankert. Engagierte Menschen wissen um ihre Stärke, ihre Expertise und ihre Erfahrungen sind notwendige Impulse für eine lebenswerte Stadtgesellschaft.

Wer engagiert sich wo und wie? Wie sind Sie dazu gekommen? Wie kommen Sie an neue Freiwillige?

In München engagieren sich aktuell ca. 400.000 Erwachsene. Bundesweit sind es laut des letzten Freiwilligensurveys im Jahr 2019 insgesamt rund 40 Prozent der Bevölkerung über 14 Jahren.

Welche Altersgruppe, meinen Sie, engagiert sich am meisten?

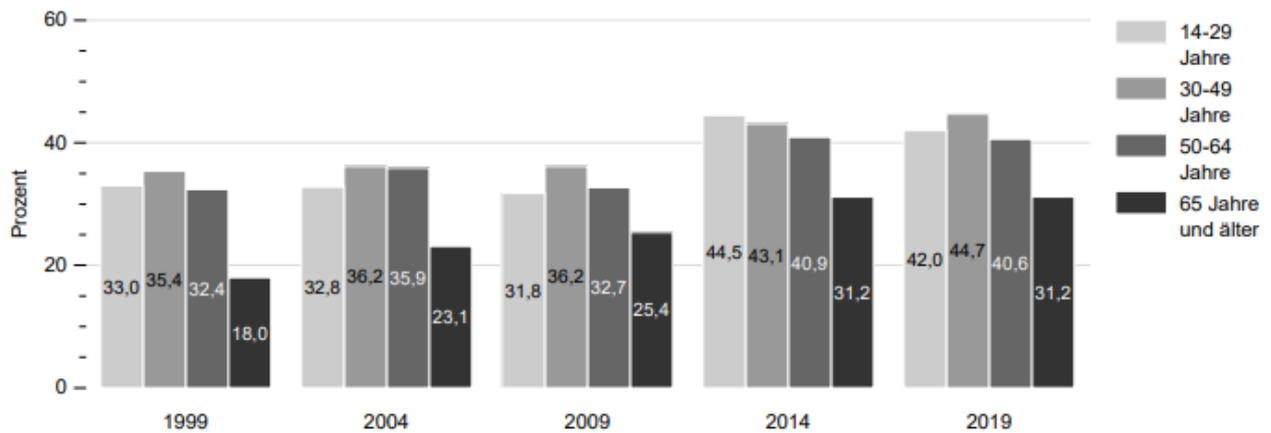
14 – 29

30 – 49

50 – 64

65 und älter

Abbildung 4-2: Anteile freiwillig engagierter Personen, nach vier Altersgruppen, im Zeitvergleich 1999-2019 (Basis: alle Befragten)



Quelle: FWS, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: alle Befragten, FWS 1999 (n = 14.901), FWS 2004 (n = 14.974), FWS 2009 (n = 19.945), FWS 2014 (n = 28.689), FWS 2019 (n = 27.759).

Die Trendunterschiede sind statistisch signifikant für alle Altersgruppen zwischen 1999 und 2014, zwischen 2004 und 2014 und zwischen 2009 und 2014 sowie zwischen 1999 und 2019, zwischen 2004 und 2019 und zwischen 2009 und 2019. Für die 50- bis 64-Jährigen sind darüber hinaus die Unterschiede zwischen 1999 und 2004 sowie zwischen 2004 und 2009 statistisch signifikant. Für die 65-Jährigen und Älteren sind zusätzlich die Unterschiede zwischen 1999 und 2004 sowie zwischen 1999 und 2009 statistisch signifikant.

Die Unterschiede zwischen den 14- bis 29-Jährigen und den 30- bis 49-Jährigen sind statistisch signifikant 2004 und 2009. Die Unterschiede zwischen den 14- bis 29-Jährigen und den 50- bis 64-Jährigen sind statistisch signifikant 2014. Die Unterschiede zwischen den 30- bis 49-Jährigen und den 50- bis 64-Jährigen sind statistisch signifikant 1999, 2009, 2014 und 2019. Die Unterschiede zwischen den 65-Jährigen und Älteren und allen anderen Altersgruppen sind statistisch signifikant in allen Erhebungsjahren.

Laut einer Sonderauswertung zum letzten Bundesfreiwilligensurvey engagieren sich Jugendliche im Alter von 14-17 Jahren überproportional hoch, nämlich mit rund 54 Prozent, im Alter von 18-25 Jahren sind es 47,2 %.

44,7 Prozent der 30- bis 49-Jährige engagieren sich und die ab 60-Jahre alten Personen mit rund 33 Prozent (mit zunehmendem Alter nimmt das Engagement ab. So engagieren sich 60-65-Jährige noch zu 45,9%, über 85-Jährige mit 13,2 Prozent).

Pandemiebedingt ist teilweise in den Vereinen die Anzahl der Engagierten zurückgegangen. Ich bin deshalb gespannt auf die Zahlen im nächsten Freiwilligensurvey, der voraussichtlich 2025 herausgegeben wird.

Die Menschen engagieren in unterschiedlichen Bereichen. Laut Freiwilligensurvey engagieren sich die Menschen vor allem in den Bereichen Sport und Bewegung, Kultur und Musik sowie im sozialen Bereich. 13,5 Prozent der Menschen ab 14 Jahren übernehmen freiwillige Arbeiten oder Aufgaben im Bereich Sport und Bewegung. Im Engagementfeld Kultur und Musik, im sozialen Bereich sowie auch im Bereich Schule und Kindergarten engagieren sich jeweils gut acht Prozent der Menschen in Deutschland.

Der größte Zuwachs an freiwillig Engagierten zwischen 2014 und 2019 ist in dem Bereich Umwelt, Naturschutz oder Tierschutz auszumachen. Berücksichtigt man die Entwicklung in den letzten zwanzig Jahren von 1999 bis 2019, sind die vier Bereiche mit den höchsten Anteilen Engagierter auch die Bereiche mit dem größten Wachstum (sozialer Bereich, Kultur und Musik, Sport und Bewegung, Schule und Kindergarten).

Die einen kommen über ihre persönliches Umfeld ins Engagement (Familie, Freunde), andere über verschiedene Angebote, bei denen die Interessierten mit Organisationen ins Gespräch kommen und wieder andere über die verschiedenen Freiwilligenagenturen und -zentren in München.

Unsere Fragen an Sie:

1. Wer engagiert sich wo und wie und wie sind Sie zum freiwilligen Engagement gekommen?
2. Wie kommen Sie an neue Freiwillige?

Welche Motive meinen Sie, werden als häufigste genannt?

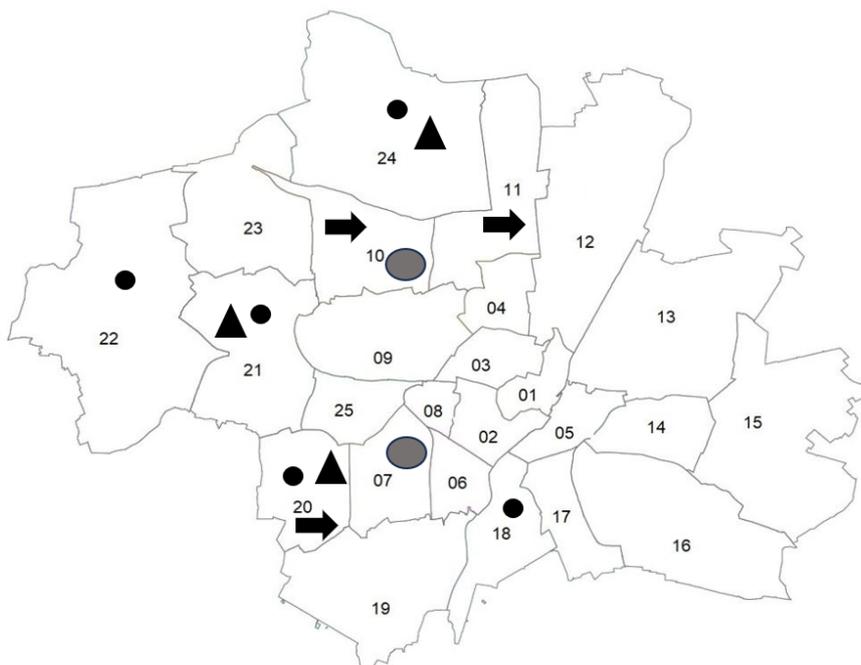
- Spaß (93 %)
- Hilfe für andere Menschen (88,5 %)
- Mit anderen Menschen zusammen kommen (ab 65)
- Eine Qualifikation erwerben (14 – 19 j.)

Wie ticken die "neuen Freiwilligen"? Trends

Es geht um meine Freizeit. Keine öden Aufgaben wie im Beruf. Sich ganz einer Sache widmen können.

- Im Umweltbereich – sofort etwas bewirken, Aktionen, zusammen etwas verändern
- Insgesamt – spontan, „mal etwas tun“, sporadisch (whats to do)
- Kürzer, Zeitmangel wird als wichtigster Hinderungsgrund angegeben
- Wenn man sich aber in der Organisation wohl fühlt, gesehen wird, etwas lernen kann, gehört wird, anerkannt wird, bleibe ich auch länger
- Der Einstieg muss abgesenkt werden, Humor, Leichtigkeit
- Personelle Begleitung in herausfordernden Engagements ist Voraussetzung
- Menschen mit Migrationshintergrund engagieren sich in gleichem Maße wie ohne MGH
- Ungleichheiten nehmen trotzdem zu. Bildung - Einkommen – Staatsbürgerschaft spielen eine noch größere Rolle als 2014

Stadtkarte



Legende:

● Stadtteilbezogene Ehrenamtsbörsen, die FÖBE z.T. konzeptionell beraten hat oder berät

▲ Standorte für eine vernetzte Infrastruktur zu Bürgerschaftlichem Engagement

Stadtbezirke München

- 01 Altstadt-Lehel
- 02 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt
- 03 Maxvorstadt
- 04 Schwabing-West
- 05 Au-Haidhausen
- 06 Sendling
- 07 Sendling-Westpark
- 08 Schwanthalerhöhe
- 09 Neuhausen-Nymphenburg
- 10 Moosach
- 11 Milbertshofen-Am Hart
- 12 Schwabing-Freimann
- 13 Bogenhausen
- 14 Berg am Laim
- 15 Trudering-Riem
- 16 Ramersdorf-Perlach
- 17 Obergiesing-Fasanengarten
- 18 Untergiesing-Harlaching 2019/2020/2021
- 19 Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln
- 20 Hadern Blumenau 2019/2020/2021
- 21 Pasing-Obermenzing 2022
- 22 Aubing-Lochhausen-Langwied 2022
- 23 Allach-Untermenzing
- 24 Feldmoching-Hasenbergl 2022 oder 2023
- 25 Laim

➔ Anlaufstellen für Inklusion UNBRK Aktionsplan

● BNE Standorte

Karte: Landeshauptstadt München, GeodatenService

Wie gewinne ich Freiwillige?

- Münchner FreiwilligenMesse – 17. März 2024
- Stadtteilmessen in Pasing-Obermenzing (13. April 2024) / Hadern / Hasenberg / Harlaching / Aubing
- Aktionstage – 2024 in Maxvorstadt über Z'sam
- Vernetzte Infrastruktur zu BE in Hadern – Adventskalender und Vereineplattform / Pasing – Obermenzing und ab 2024 in Hasenberg
- Freiwilligenagenturen
- Freilich-Bayern.de
- Stadtteilblätter
- Persönliches Ansprechen (Königsweg)

Netzwerkdimensionen im Stadtteil/-bezirk

Als Netzwerksektoren stehen im Stadtteil/-bezirk (u.a.) folgende Dimensionen zur Verfügung:

- Freiwilligenagenturen (Tatendrang, Gute-Tat, Caritas, Diakonie)
- FöBE Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement
- GWG
- Drittmittel-Geber
- Expert*innen
- Interessierte Bürger*innen, Handwerker, Geschäftsleute, etc.
- Kirchen und Religionsgemeinschaften
- Kommunale Kontakte (Politik und Verwaltung)
- Medien
- Regsam
- Schulen
- Stiftungen
- Unternehmen im Stadtteil, die Corporate Volunteer Tage mitmachen oder spenden.
- Vereine und Initiativen, soziale, kulturelle, Sport, Umwelt....
- Zentren im Stadtteil (z.B. ASZ, Kulturhaus, Nachbarschaftstreff, Bildungslokale, Jugendzentrum, Selbsthilfzentrum...)



In der Nachfolgenden Folien sind diese Dimensionen als Muster eingezeichnet. Die Karten finden Sie auch im Anhang.

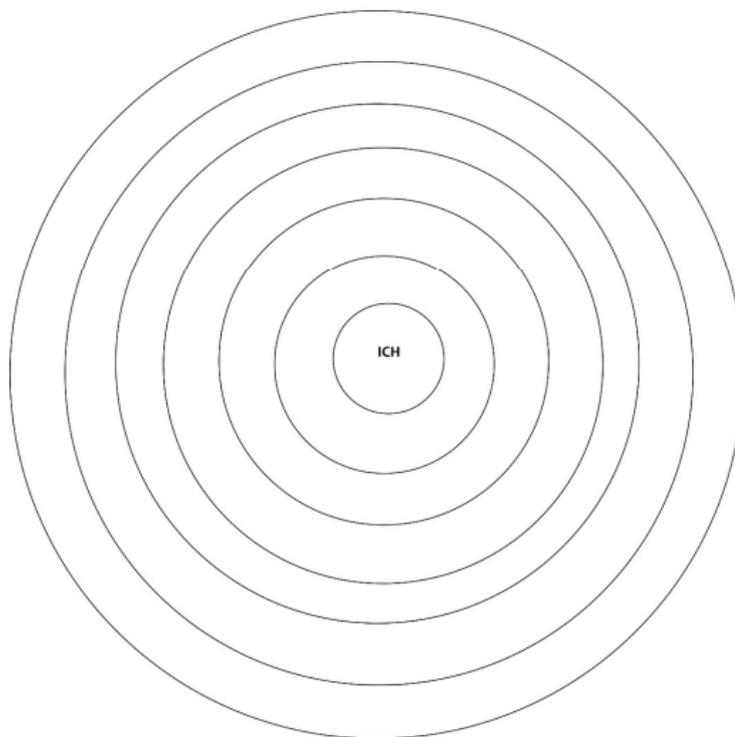
Fachbeirat Bürgerschaftliches Engagement der Landeshauptstadt München

Anhang 1

Netzwerkkarte

Netzwerk:	Erstellt am :	Netzwerkkarte von:
-----------	---------------	--------------------

Regel: Je weiter Innen, desto wichtiger

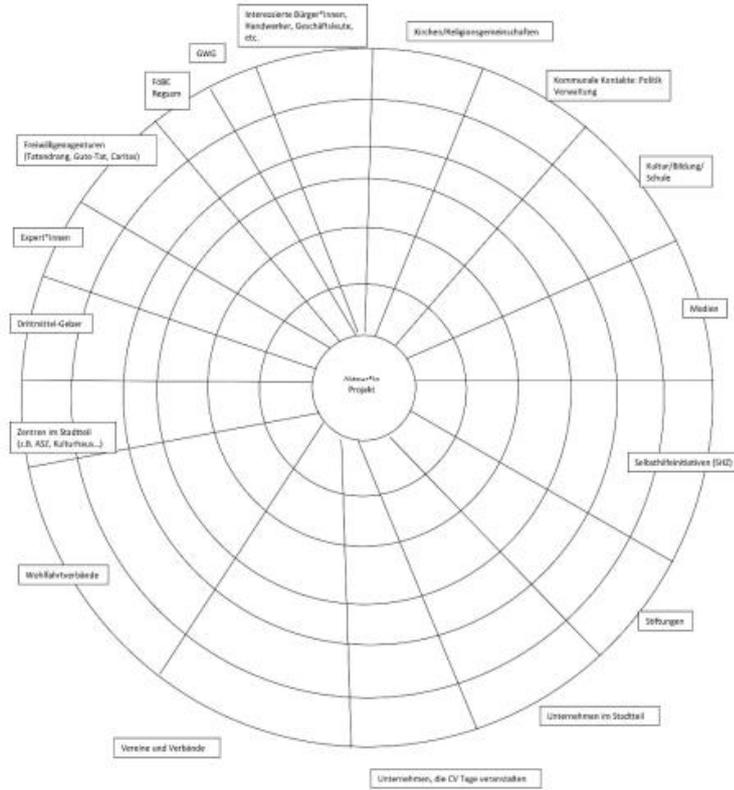


Anhang 2

Netzwerkarte

Netzwerk:	Erstellt am:	Netzwerkarte von:
-----------	--------------	-------------------

Regel: Je weiter Innen, desto wichtiger | Nicht alle Sektoren sind in den einzelnen Stadtteilen gleich relevant und können deshalb auch weggelassen oder ergänzt werden



Ulrich Jakobek und Gerlinde Wouters im Januar 2021

